

Zeitschriften = M u s t e r u n g.

Der Abend-Zeitung angehörend.

VII. Freitag, am 15. April 1842.

Deutsche Chronik. Wochenschrift für Belehrung, Unterhaltung und praktisches Leben. Herausgegeben unter Mitwirkung vaterländischer Schriftsteller von Laurian Moris. Pforzheim, Dennig, Finck und Kompagnie.

Hier finden wir zuerst eine Wochenchronik, mehr politischen Inhalts. Dann einen Unterhaltungssalon. Ferner eine Dichterhalle. Hierauf Geschichtliches und Praktisches für's Leben. Endlich Lebensgemälde und einen Nachschicht. Gewiß anziehende Rubriken, welche mit zweckmäßigen Beiträgen ausgefüllt werden. Da uns bereits 10 Wochennummern vorliegen, so ist's des Stoffes zu viel, um auf das Einzelne einzugehen, was wir künftig zu thun gedenken. Hier erwähnen wir nur noch bloß, daß unter den Lebensgemälden eine Reihe von Bildern aus Le Sage's hinkendem Teufel aufgenommen, und durch die trefflichen französischen Holzschnitte der Originalausgabe illustriert worden sind, wie denn das Ganze in Druck und Papier sehr elegant gehalten ist. Auch liegt den auf 2 Quartbogen mit gespaltenen Seiten gedruckten Wochenheften stets noch ein Beiblatt bei, das nicht bloß Anzeigen sondern auch mehrere freie Mittheilungen enthält.

Der Ungar. Herausgegeben und redigirt von Hermann Klein. Pesth.

Es liegen von dieser Zeitschrift, welche wöchentlich in 6 Nummern erscheint, uns deren 35 vor, denen wir nur das Lob der Mannigfaltigkeit und guter Auswahl geben können. Als Hauptmitarbeiter wird in den ersten Nummern ausdrücklich Karl Beck angegeben, und man kann daher geistiger Frische und Lebendigkeit versichert seyn. Allerdings ist die Hauptrichtung auf ungarische Zustände in jeder Beziehung genommen, und dies ist um so erfreulicher, als uns dadurch, im deutschen Norden besonders, manches Neue und Interessante aus einem noch viel zu wenig bekannten Lande mitgetheilt wird, doch sind deshalb auch andere Länder nicht ausgeschlossen. Besonders finden wir eine sehr ausführliche Korrespondenz aus Berlin, die Darstellung der „An-

tigon“ betreffend. Auch aus Dresden wird berichtet. Wiener Sonntagsbriefe so wie die Stadt-Chronik sind ein stehender Artikel. Ein Feuilleton darf natürlich auch nicht fehlen, so wie mit Sachkenntniß ungarische Literatur besprochen wird. Der Beifall des Publikums hat schon eine zweite Auflage der ersten Nummern dieser Zeitschrift nöthig gemacht. Das Hansspiel, welches in Nr. 33 beschrieben wird, giebt zu einer Lithographie Veranlassung, wie denn auch bunte Modebilder in jeder Woche mit ausgegeben werden.

Ronneburger Blätter zur Belehrung und Unterhaltung über Literatur, Kunst, Gewerbe, Handel u. s. w. Redigirt von Adolf Hofmeister. Nr. 1 und 2.

Die Befähigung Hofmeister's zur Herausgabe einer solchen Zeitschrift hat derselbe schon durch die mannigfachen Artikel über die darin aufgenommenen Gegenstände, welche in andern Zeitschriften von ihm erschienen sind, beurkundet. Man kann sich nur freuen, daß dieses seit 3 Jahren bestehende, sonst nur lokalen Interessen gewidmete Blatt in seine Hände übergegangen ist, wo es nun Bürgerrecht in der Reihe allgemein ansprechender Journale gewinnen wird. Besonders erfreut man sich bereits in diesen beiden Nummern einiger Aufsätze von Eginhard und eines Gedichts von Adolf Bube.

A. Lewald's Europa. Band I. Lieferung 10.

Die Novelle, die Herzogin von Mazarin, fortgesetzt. Zweite Abtheilung des Aufsatzes: Der Sklavenhandel und die Niger-Expedition. Frankfurter Briefe. Trefflich ist, was darin über freie und freche Presse gesagt wird. Auch aus Weimar Briefe über eine Anzahl Literaten daselbst. Die artistische Beilage giebt die 3 Bildnisse von Lindpaintner, Spontini und Berton, wozu ein in die Musik-Gattung jedes derselben eingehender kurzer Aufsatz vom Herausgeber.

Lieferung 11.

Der Schuster als König, persisches Märchen aus dem Mirza von Morier übertragen. A. L. über